

INHALT

Vorbemerkung	9
I. Die Wiener Tschechen in der Habsburgermonarchie	11
1. Ihre Geschichte bis zum Ersten Weltkrieg	11
2. Loyalität im Ersten Weltkrieg	25
II. Erste Republik und Ständestaat	30
1. Volkszählungen: Ergebnisse und Brauchbarkeit	30
2. Rechtliche Grundlagen	36
3. Die Schulfrage — ein Kernproblem	44
4. Presse, Publizistik, Verlage Presse und Periodika	50
Verlage und Druckereien	56
5. Vereine als Organisationsstruktur der Minderheit	56
6. Kulturarbeit der Vereine Bibliotheken	62
Theater	64
7. Die wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse Soziale Gliederung und soziale Lage	66
Subventionen aus der ČSR	69
Effizienz des eigenen wirtschaftlichen Kreislaufs	71
8. Die „Große Politik“ im Kleinen	74
Politische Parteien der Tschechen in Wien	74
Die Mandatare und ihre Tätigkeit	77
Die tschechische Gewerkschaftsbewegung in Wien	83
Die Dachorganisation der tschechischen Minderheit	84

III. Der ideologische und nationale Gegensatz zum Nationalsozialismus	89
IV. Die letzte Chance	104
1. Die politische Entwicklung nach 1945	104
2. Die rechtliche Situation heute	110
3. Kulturelle Aspekte	112
4. Emigration und Integration	114
V. Assimilation — eine Notwendigkeit?	118
Minderheit oder Volksgruppe	118
Behandlung von Minderheiten und Volksgruppen	119
Assimilation	119
Assimilationsfördernde und assimilationshemmende Faktoren . . .	123
VI. Anhang	126
1. Vereine, Verbände, Institutionen	126
2. Periodika	129
3. Die unpolitischen Vereine der Wiener Tschechen in der Zwischenkriegszeit	131
4. Vereinbarung zwischen der Republik Österreich und der ČSR vom 7. Juni 1920	134
5. Bericht an Sir Austen Chamberlain, 14. Januar 1928	134
6. Karlsbader Protokoll, 23. August 1920	135
7. Umgangssprache Tschechisch in Wien auf Grund der Volkszählung 1971	136
8. Ergebnisse der geheimen Erhebung der Muttersprache vom 14. November 1976	139
Quellen- und Literaturverzeichnis	140
Abkürzungsverzeichnis	146
Nachweis der Abbildungen	146
Personenregister	147